

windwetter mit zeitweise ausgiebigen Regenfällen. Am 2. und 4. August jagten jeweilen nachmittags 1—4 Mauersegler Insekten über der Lagune beim ALA-Turm; dies geschah in Gesellschaft vieler Mehl-, Rauch- und Uferschwalben. Am 8. August zogen zwischen 13.00 und 13.15 Uhr 16 Exemplare eiligen Fluges gegen Westen, während 4 über der Lagune jagten. Am 9. und 10. August flogen wieder 4—6 Exemplare ohne sich aufzuhalten gegen WSW; es herrschte starker Westwind und regnete. Am 11. August zogen von 9.05—9.15 Uhr in schmaler Front, aber losem Zusammenhang 174 Mauersegler niedrig über das Chablais gegen WSW; sie flogen nur in Baumhöhe. Rufe wurden nie gehört.

1955 hielt ich mich im gleichen Gebiet vom 25. Juli bis zum 10. August auf. Das Wetter war meist sehr wechselhaft, häufig kam es zu heftigen Gewitterregen, dazwischen Aufhellungen; vom 30. Juli bis 1. August herrschte Bise.

25. Juli: Viele Segler kreisten über allen grösseren Ortschaften zwischen Zürich und Ins (BE). — 26. Juli: Erst abends 20.10 Uhr wurden bei La Saugie 10 kreisende Exemplare bemerkt. — 27. Juli: Um 10 Uhr kreisten während weniger Minuten 20 Exemplare lautlos über dem Fanelstrand. — 28. Juli: 20 Exemplare kreisten in grosser Höhe über der «Säubucht». — 29. Juli: Von 9.00—9.50 Uhr herrschte in der Höhe über dem Chablais-Wald starker Mauerseglerzug. In diesen 50 Minuten zogen in loser, breiter Verteilung schätzungsweise 200 Exemplare gegen SW. Bis 10.30 Uhr kamen nochmals in grossen Abständen 27 einzelne Vögel, gleichzeitig jagten ungefähr 20 Exemplare über einer Waldschneise, ohne sich von den vorüberziehenden Artgenossen mitreissen zu lassen. Nachmittags jagten einzelne Exemplare über dem Chablais und dem Fanelstrand; um 15.20 Uhr wurde der letzte Segler beobachtet. Um 18.30 Uhr brach ich die Beobachtungen ab, die wie jeden Tag um 8 Uhr begonnen hatten. — 30. Juli: Zwischen 14.00 und 14.30 Uhr kreisten über der Lagune wiederum nahezu 100 Exemplare, die sich alle gegen SW entfernten. — 31. Juli: Mittags jagten, nur mit dem Zeiss 10×50 sichtbar, 40 Segler in grosser Höhe; alle zogen in WSW-Richtung weiter. Die beträchtliche Flughöhe hing wohl mit der Bisenlage zusammen. — 2., 3., 4. und 6. August: Jeweilen nur 2 Exemplare gesehen. — 7. August: 4 Exemplare flogen um 9.10 Uhr gegen SE. — 8. August: Um 14.30 Uhr zogen in losem Verband 75 Exemplare über die Broye gegen WSW, schwenkten aber bei ziemlich starker Bise gegen W ab. — 9. August: Um 9 Uhr jagten in Gesellschaft von vielen Rauch- und Mehlschwalben 10 Mauersegler über die Broye. — 10. August: Um 8.25 Uhr über dem Chablaiswald 2 kreisende Segler; daraufhin wurden die Beobachtungen abgebrochen.

JULIE SCHINZ, Zürich

Merlin im Neeracherried. — Am 25. September 1955 flog knapp vor meinen Füssen von einem kleinen gemähten Areal im Schilfwald des Schutzgebietes Neeracherried ein weiblicher Merlin (*Falco columbarius*) auf. Er flog steil aufwärts, flatterte hie und da, und verschwand bald im Nebel gegen Süden. Der flache runde Kopf, die gedrungene Gestalt, die graubraune Oberseite und die helle, dunkel gefleckte Unterseite waren kennzeichnend.

JULIE SCHINZ, Zürich

Eleonorenfalke in der Camargue. — Der im Orn. Beob., 52. Jhrg., Heft 3, Seite 102 in der Fussnote gemachten Aufforderung mit den Worten: «... sollte wohl, da sie so ausserordentlich ist, durch Angabe der beobachteten Kennzeichen ergänzt werden», komme ich hiermit gerne nach, weil ich die am 13. Juni 1952 nachmittags vom Ufer der Lagune Launes bei St. Maries erlebte, mit einem 10fachen Glas bestätigte, daher deutliche Beobachtung dieses Vogels noch genau in Erinnerung habe. Es handelte sich um einen Falken, etwa in der Grösse eines (männlichen) Wanderfalken, jedoch merkbar schlanker als dieser, ferner mit länger und schmaler wirkenden Flügeln, die Körperoberseiten dunkel und die Unterseite